

Bundesverband Musikindustrie e.V.

Berlin

Rechenschaftsbericht

für das Geschäftsjahr 2020

I. Angaben zum Verein

Der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) vertritt die Interessen von rund 200 Tonträgerherstellern und Musikunternehmen, die mehr als 80 Prozent des deutschen Musikmarkts repräsentieren. Der Verband setzt sich für die Anliegen der Musikindustrie in der deutschen und europäischen Politik ein und dient der Öffentlichkeit als zentraler Ansprechpartner zur Musikbranche. Neben der Ermittlung und Veröffentlichung von Marktstatistiken sowie der Etablierung von Branchenstrukturen wie der B-to-B-Plattform PHONONET gehören branchennahe Dienstleistungen zum Portfolio des BVMI. Seit 1975 verleiht er die GOLD-/PLATIN-Auszeichnung und seit 2014 auch die DIAMOND-Auszeichnung an die erfolgreichsten Künstler in Deutschland, seit 1977 werden die Offiziellen Deutschen Charts im Auftrag des BVMI erhoben.

Der BVMI agiert unter dem Schirm des internationalen Dachverbands der Tonträgerhersteller, der International Federation of the Phonographic Industry (IFPI).

II. Wirtschaftliche Grundlagen

(1) Zweck des BVMI ist die Wahrung und Förderung von kulturellen und sonstigen gemeinsamen Belangen seiner Mitglieder insbesondere durch:

- Eintreten für einen umfassenden rechtlichen und tatsächlichen Schutz der Tonträgerhersteller;

- Abschluss von Rahmenverträgen sowie von Gesamt- und Wahrnehmungsverträgen mit Verwertungsgesellschaften;
 - Förderung nationaler und internationaler Rechts- und Verbandsbeziehungen;
 - Eindämmung von Rechtsverletzungen, auch durch Schaffung und Verbesserung eines ausreichenden Rechtsschutzes gegen die unautorisierte Übernahme fremder wirtschaftlicher oder kreativer Leistungen;
 - Information und Beratung in vorgenannten Belangen;
 - Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs;
 - die Wahrnehmung ihrer Interessen in Verwertungsgesellschaften, insbesondere der GVL, deren Gesellschafter der BVMI ist;
 - die Wahrnehmung ihrer Interessen bei gesetzlich zulässigen Verbandsklagen und insbesondere der Abschluss von Verträgen mit anderen Vereinigungen;
 - den kulturellen und gesellschaftlichen Dialog zur gesamtgesellschaftlichen Rolle und Funktion der Kultur- und Kreativwirtschaft;
 - die Förderung des Nachwuchses auf allen Gebieten des Musikschaflens;
 - die Unterstützung von Ausbildung und Berufsvorbereitung hinsichtlich aller für den Musikbereich relevanten Tätigkeiten.
 - Sicherung der Offiziellen Deutschen Charts und GOLD-/PLATIN- und DIAMOND-Auszeichnungen.
- (2) Der Zweck des Vereins wird in Zusammenarbeit mit der internationalen Dachorganisation IFPI sowie anderer Partner verfolgt.

Der Verein und seine Mitglieder stehen für die Kunstfreiheit ein und lehnen Rassismus, Antisemitismus, Frauenverachtung, Homophobie, Gewaltverharmlosung, Fremdenfeindlichkeit und/oder andere diskriminierende und Menschen verachtende Verhaltensweisen ab. Sie setzen sich aktiv für eine offene, freie und respektvolle Gesellschaft ein.

Satzung und Geschäftsordnungen des BVMI gelten in ihrer sprachlichen Fassung für Frauen und Männer gleichermaßen.

(3) Der Verein beachtet die geltenden Transparenzvorschriften.

- Gründung: 11. September 1958
- Sitz: Berlin
- Vereinsregister-Eintragung: Amtsgericht Charlottenburg, VR 23188 B
- Steuernummer: 27/657/52344, Finanzamt für Körperschaften I, Berlin
UID: DE118714015
- Satzung: Gültig i. d. F. vom 5. November 2020
- Geschäftsjahr: Kalenderjahr
- Organe des Vereins laut Satzung: - Mitgliederversammlung
- Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden und bis zu sieben weiteren Mitgliedern.
 - Der Geschäftsführer nimmt die laufenden Geschäfte und die Außendarstellung des Vereins wahr. Er wird vom Vorstand bestellt.
- Geschäftsführung/Vertretung: Vorstand gemäß § 26 BGB ist Herr Frank Briegmann (ab 5. November 2020). Er ist vom Verbot des § 181 BGB befreit.
- Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender ist Herr Dr. Florian Drücke.
Er ist vom Verbot des § 181 BGB befreit.

III. Kosten- und Finanzierungsstruktur

Kosten- und Finanzierungsstruktur 2020	<u>TEUR</u>
Gemeinkosten (gesamt)	-2.171
Sachkosten (gesamt)	-1.256
Gesamtkosten	-3.427
Finanzierung	3.427
Jahresergebnis	0

Die Gesamtkosten sind im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Etatansatz deutlich gesunken. Die Gemeinkosten lagen um ca. 8 % unter Budget. Im Wesentlichen ist dies den COVID-19 Auswirkungen und den damit verbundenen Ausfällen und Einsparungen geschuldet. Die Sachkosten sind im Vergleich zum Etatansatz um ca. 3 % gesunken. Aufgrund der aktuellen Entwicklung und der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie wurden geringere Aktivitäten insbesondere im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und PR verzeichnet. Die Kosten für Rechtsberatung und Gutachten sind im laufenden Geschäftsjahr hingegen angestiegen, was auf die Aktivitäten rund um die Urheberrechtsreform zurückzuführen ist.

Die Finanzierung der Verbandskosten (Gesamtkosten abzüglich Erträge) erfolgt durch Mitgliedsbeiträge. Gemäß Beitragsordnung zahlen die außerordentlichen Mitglieder einen Festbeitrag und die ordentlichen Mitglieder einen variablen Beitrag. Die Mitgliedsbeiträge der ordentlichen Mitglieder lagen, infolge geringerer Gesamtkosten, unter dem Vorjahresbetrag und somit deutlich unter dem Budget. Die Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen der außerordentlichen Mitglieder verzeichnen im Vergleich zum Etatansatz einen leichten Rückgang, was im Wesentlichen auf Austritte der außerordentlichen Mitglieder zurückzuführen ist. Die Erträge sind im Vergleich zum Etatansatz leicht angestiegen und im Wesentlichen auf die Erträge aus der Rechtsverfolgung zurückzuführen. Die Erträge lagen um 7 % über dem Etatansatz.

Berlin, den 15. Februar 2022
Dr. Florian Drücke